

Kuschelige Karnevalsgala im Kolpinghaus

Neue Osnabrücker
Zeitung v. 30.01.2017

Galasitzung des Rot-Weiß-Clubs Georgsmarienhütte

Zum ersten Mal feierte der Rot-Weiß-Club GMHütte seine Galasitzung im Kolpinghaus. Neben den typisch karnevalistischen Späßen waren es vor allem die musikalischen Einlagen, die die etwa 120 Gäste in Stimmung versetzten.

Von Danica Pieper

GEORGSMARIENHÜTTE.

„Das Kasino war zu groß und zu ungemütlich geworden“, erklärte Christina Bigus vom GMHütter Rot-Weiß-Club (RWC) den Umzug vom Kasinoaal ins Kolpinghaus. Abgesehen vom Ortswechsel blieben sich die Karnevalisten jedoch treu und setzten bei ihrer Galasitzung auf eine Mischung aus Comedy und Musik – oftmals in derselben Nummer. Zunächst stand allerdings der Einzug des Prinzenpaares auf dem Programm. Kalli I. (Nast) und Anke I. (Haake) verlasen zugleich ihre karnevalistische Verfassung, in der sie unter anderem Bürgermeister Ansgar Pohlmann dazu aufforderten, den Zebrastrifen vor dem Kolpinghaus Rot-Weiß zu lackieren.

Im Anschluss gehörte die Bühne erst einmal dem Blasorchester Borgloh, das mit diversen Stimmungsliedern ordentlich Dampf machte. „Spätestens jetzt haben die Essensgäste gemerkt, dass hier eine Karnevalssitzung stattfindet“, meinte Musiker



Die RWC-Garde entführte die Besucher in fremde Länder.

Foto: Danica Pieper

Oliver Meyer, nachdem die Narren das Orchester tatkräftig mit ihren Stimmen unterstützt hatten. Danach wurde es still, denn der erste Sketch – ironischerweise mit „Viel Geschwätz“ betitelt – kam ganz ohne Worte aus. Petra Minneker spielte eine ältere Dame, die sich genauso hübsch schminken möchte wie die junge Frau neben ihr, nur dass es ihr an Make-up fehlt. Kurzerhand kramt sie in ihrem Einkaufskorb und nimmt Marmelade als

Rouge, Mehl als Puder und die Klobürste als Kamm. Wortgewaltig war dagegen die spontane Einlage von Horst und Marita Allrutz von den Blauen Funken Eversburg, die ein Missverständnis an das andere ketteten. Dabei hatte sie ihn doch nur wegen seines Kaugummis kritisiert. Ins Taschentuch wollte er es aber nicht spucken: „Da wird es ja fusselig.“

Für nordeutsches Flair sorgte Opa Anton (Marco Strodt-Dieckmann), der

„dickste Bauer aus dem Emsland“. Anton wohnt in Haren-Wesuwe, an der Abfahrt der A31. Am „Arsch der Welt“ ist das noch nicht, „aber man kann ihn von da aus sehen“, so der lebenslustige Landwirt, der das Publikum gleich mit „Dans op de Deel“ mitriss. Antons Witze drehten sich im Wesentlichen um seine Darmtätigkeit und seine Frau Anne, die die Maße 90-60-90 hat: „90 ist der Kopfumfang, 60 das Handgelenk, und sie hat zweimal Schuh-

größe 45 – das macht 90!“ Da ist es nicht verwunderlich, dass die Shoppingtour bei H&M von wenig Erfolg gekrönt war: „Das Einzige, was ihr passte, war die Umkleidekabine“, ätzte Anton.

Regelrechte Begeisterungstürme im Publikum entfachte Erna (Richard Korrer). Die ältere Dame war auf der Suche nach Mann Erwin, den sie damals über die Partnervermittlung „Alles muss raus“ kennengelernt hat. Beim ersten Techtelmechtel

im Wald ging es zwischen den beiden gleich mächtig zur Sache – bis Erna merkte, dass Erwin nicht vor Leidenschaft zuckte: „Du drückst mich die ganze Zeit an den elektrischen Weidezaun!“ Noch mehr als diese Anekdoten liebten die Karnevalisten jedoch Ernas Gesangseinlagen, wofür sie sich als Marilyn Monroe und Elvis Presley verkleidete.

Bauchredner

Danach betraten „Gerry and Friends“ die Bühne oder besser „Gerry and Friend“. Der Bauchredner hatte seine Puppe Louie dabei, die so manches pikante Detail ausplauderte – etwa dass Queen Elizabeth das Unterhöschen gestohlen wurde. Schließlich habe sie gesagt: „Durch das Unterhaus weht ein frischer Wind.“ Auch hatte Louie Beeweise dafür, dass RWC-Präsident Fränzi Wagener ein hundertprozentiger Karnevalist ist, benutzt er statt Toilettenpapier doch Luftschlangen.

Die RWC-Garde begeisterte die Narren sowohl mit einem klassischen Gardetanz als auch mit ihrem Fantasietanz, bei dem sie die Zuschauer in verschiedene Erdteile entführten – rasante Kostümwechsel inklusive. Roger Meads blies mit seiner Trompete schließlich zum Finale des offiziellen Teils, bevor die Narren zur Musik von Buddy Rolly weiterfeierten.